

„Fortführung der Familientradition“ ist wichtigstes Gründungsmotiv in Deutschland

In Deutschland spielen für viele Gründungspersonen* nicht unmittelbar ökonomische Motive die wichtigste Rolle, sondern die Fortführung einer Familientradition.

62 %

62 % der Gründungspersonen in Deutschland geben die „Fortführung der Familientradition“ als Gründungsmotiv an.

Andere Motive sind

„hohes Einkommen erreichen“ und

„Lebensunterhalt verdienen“, gefolgt vom Motivationsfaktor „Die Welt verändern“.

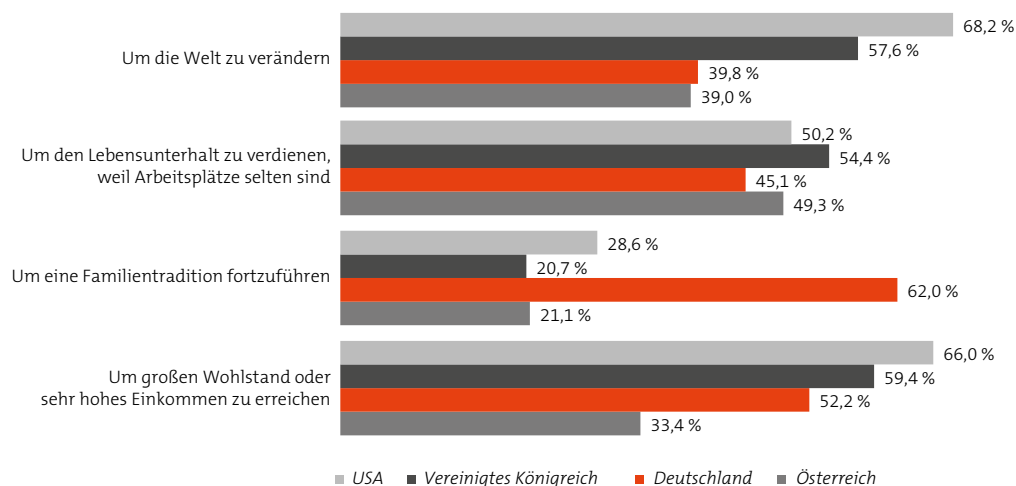


* Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen.

Gefördert durch:

Gründungsmotive in Deutschland und in ausgewählten GEM-Ländern mit hohem Einkommen in Prozent, 2020 (Mehrfachantworten möglich*)

Etwas mehr als 60 % der Gründungspersonen in Deutschland geben die „Fortführung der Familientradition“ als wichtigstes Gründungsmotiv an. Insbesondere in den USA und im Vereinigten Königreich sind Gründungen aufgrund des Motivs, die Welt verändern zu wollen, verbreitet.



Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen.

Gründungsmotive in Deutschland nach Geschlecht in Prozent, 2020 (Mehrfachantworten möglich)

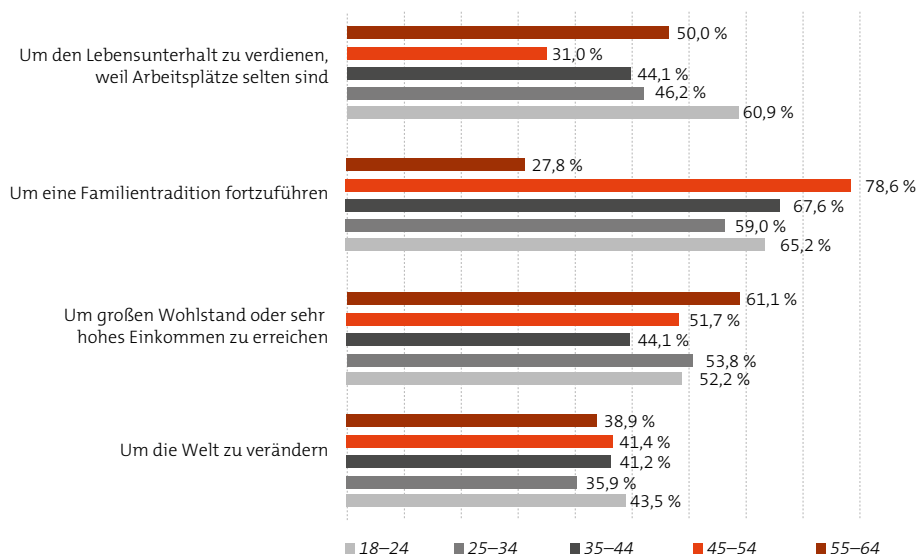
Für 80 % der Gründerinnen und 62 % der Gründer in Deutschland ist die „Fortführung der Familientradition“ ein wichtiges Gründungsmotiv. Dagegen spielen ökonomische Beweggründe, wie „größerer Wohlstand und sehr hohes Einkommen“ keine zentrale Rolle.

* Jedes Motiv wurde von den Befragten mittels einer Skala mit den fünf Antworten 1 („stimme überhaupt nicht zu“), 2 („stimme nicht zu“), 3 („stimme weder zu noch nicht zu“), 4 („stimme zu“) und 5 („stimme voll zu“) sowie -1 („weiß nicht“) bewertet. Die Prozentwerte geben den Anteil der Befragten der jeweiligen Teilgruppe an, die das Statement zum jeweiligen Motiv mit 4 oder 5 bewerten.

Motive	Nach Geschlecht	Prozentanteil Zustimmung*
Um die Welt zu verändern	Alle Gründungspersonen	44,4 %
	Männer	38,0 %
	Frauen	55,4 %
Um großen Wohlstand oder sehr hohes Einkommen zu erreichen	Alle Gründungspersonen	32,0 %
	Männer	28,9 %
	Frauen	37,8 %
Um eine Familientradition fortzuführen	Alle Gründungspersonen	68,7 %
	Männer	62,1 %
	Frauen	80,0 %
Um den Lebensunterhalt zu verdienen, weil Arbeitsplätze selten sind	Alle Gründungspersonen	42,6 %
	Männer	39,2 %
	Frauen	48,5 %

Gründungsmotive in Deutschland nach Altersklassen in Prozent, 2020 (Mehrfachantworten möglich*)

Für 65 % der jüngsten Gründenden und 28 % der ältesten Gründenden in Deutschland stellt die „Fortführung der Familientradition“ ein wichtiges Gründungsmotiv dar. Ebenso spielen ökonomische Beweggründe, wie den „Lebensunterhalt zu verdienen, weil Arbeitsplätze selten sind“, eine zentrale Rolle für die jüngsten Gründenden (61 %), aber auch für die älteren Gründenden (50 %).



* Jedes Motiv wurde von den Befragten mittels einer Skala mit den fünf Antworten 1 („stimme überhaupt nicht zu“), 2 („stimme nicht zu“), 3 („stimme weder zu noch nicht zu“), 4 („stimme zu“) und 5 („stimme voll zu“) sowie -1 („weiß nicht“) bewertet. Die Prozentwerte geben den Anteil der Befragten der jeweilige Teilgruppe an, die das Statement zum jeweiligen Motiv mit 4 oder 5 bewerten.